



Schiedsrichterfortbildung

am 09. Januar 2010



Themen:

1. Teilnahme behinderteter Aktive am Wettkämpfen
2. Neue Regelungen Schwimmanzüge



Teilnahme behinderter Sportler an Veranstaltungen, die unter die WB fallen:

Voraussetzungen:

- Mitgliedschaft in einem Verein, der Mitglied im DSV ist.
- Der Schwimmer muss beim DSV registriert sein.
- Der Schwimmer muss zum Zeitpunkt des Starts eine gültige Lizenzierung besitzen.
- Gültiger Gesundheitsnachweis, ggf. mit Ausnahmegenehmigung.
- Amtliche Medikamentennachweis entsprechend den Antidopingbestimmungen.



Teilnahme behinderter Sportler an Veranstaltungen, die unter die WB fallen:

Weitere Voraussetzungen:

- Die Behinderung und die Ausnahmeregeln müssen für den Schiedsrichter der Veranstaltung transparent sein, d.h. eine entsprechende verständliche Formulierung auf einem Klassifizierungsnachweis muss vorliegen.
- Für Behinderte mit entsprechendem Klassifizierungsnachweis sind neben den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) sowie die Regeln des IPC anzuwenden.



Teilnahme behinderter Sportler an Veranstaltungen, die unter die WB fallen:

Ausschreibungen:

Ergänzung bei den Regelwerken:

„Für Behinderte mit entsprechendem Klassifizierungsnachweis sind zusätzlich die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) anzuwenden.“



Teilnahme behinderter Sportler an Veranstaltungen, die unter die WB fallen:

Meldeergebnis / Protokoll:

- Die behinderten Schwimmer geben ihre Meldungen zu den Veranstaltungen wie alle anderen Schwimmer ab.
- Die Schwimmer werden mit den erzielten Zeiten in ihren Jahrgängen/ offene Klasse ins Protokoll aufgenommen

Aufgabe des Schiedsrichters:

- Vor Beginn der Wettkämpfe geben die Schwimmer ihren von DBS unterschriebenen Klassifizierungsnachweis beim Schiedsrichter ab
- Der Schiedsrichter nimmt während dieser Läufe die Aufgabe des Schwimmrichters wahr.



Klassifizierungsnachweis

Zur Vorlage beim Veranstaltungsschiedsrichter,
bei Teilnahmen an Wettkämpfen nach WB des DSV

Name: xxxxxxxxxxxx	Vorname: xxxxxxxxxxxx
Jahrgang: 1973	DSV - ID-Nr.
Verein: Musterstadt	
Art der Behinderung: Komplette Querschnittlähmung - Rollstuhlfahrer	
Startklassen:	
Brust:	SB 5
Freistil/Rücken/Schmetterling	S 7
Lagen	SM 6
Individuelle Ausnahmen	
D	Der Schwimmer startet durch Sprung, darf aber auch aus dem Wasser starten.
11	Die Beine müssen geschleppt bzw. nachgezogen werden. Bewegungen in Form eines aktiven Delphinbeinschlages sind nicht erlaubt.

Klassifizierungsnachweis

Zur Vorlage beim Veranstaltungsschiedsrichter,
bei Teilnahmen an Wettkämpfen nach WB des DSV

Name: xxxxxxxxxxxx	Vorname: xxxxxxxxxxxx
Jahrgang: 1992	DSV - ID-Nr.
Verein: BSV A-Stadt	
Art der Behinderung: Dem Schwimmer fehlen die kompletten Arme. Koordierungsprobleme bei den Beinen.	
Startklassen:	
Brust:	SB 5
Freistil/Rücken/Schmetterling	S 5
Lagen	SM 5
Individuelle Ausnahmen	
D	Der Schwimmer startet durch Sprung, darf aber auch aus dem Wasser starten.
E	Unfähig sich beim Rückenstart festzuhalten.
A	Assistent erforderlich.
F	Fußstart
7	Ein Teil des Oberkörpers muss an der Ziel- und Wendeseite die Wand berühren.
10	Eine Bewegung der Beine ist zu erkennen, die nicht regelkonform sein können.
14	Hängende Schulter. Da durch lit eine Bewegung der Arme auf gleicher waagerechten Ebene nicht möglich.
+	Der Text bzgl. der hängenden Schulter ist abgeschlossen.



Klassifizierungsnachweis

Zur Vorlage beim Vereinswettkampfschiedsrichtern,
bei Teilnahme an Wettkämpfen nach WB des DSV

Name: xxxxxxxxxxxx	Vorname: xxxxxxxxxxxx
Jahrgang: 1989	DSV - ID-Nr.
Verein: BSG-Musterstadt	
Art der Behinderung:	
Selbstbehindert. - (Prothesen-Glasaugen)	
Startklassen:	
Brust:	SB 11
Freistil/Rücken/Schmetterling	S 11
Lagen	SM 11
Individuelle Ausnahmen	
D	Der Schwimmer startet durch Sprung, darf aber auch aus dem Wasser starten.
T	Ein Tapper ist auf der Ziel- und Wendeseite erforderlich.
G	Googles - (Prothesen-Glasaugen)
0	Keine Ausnahmen im schwimmtechnischen Bereich. (Beim Zielanschlag müssen die Hände nicht gleichzeitig auschlagen. Siehe Ausnahme Brust- und Schmetterling.)





Startklassen:

Körperbehinderte	S1/SB1/SM1 – S10/SB10/SM10
Sehbehinderte	S11/SB11/SM11 – S13/SB13/SM13
Geistigbehinderte	S14/SB14/SM14
Lernbehinderte	AB
Allgemeinbehinderte	AB



Im Schwimmen der Behinderten gibt es in jedem Wettkampf mehrere Sieger. Warum? In einem langwierigen Prozess seit den Anfängen des Behindertensports 1948 hat sich ein System von Startklassen entwickelt. Es erfolgt eine Unterteilung in körperliche, geistige und Sehbehinderungen. Im Schwimmen gibt es derzeit international 14 Startklassen, national 16.

Funktionelles Klassifizierungssystem (FCS) - Körperbehinderte:

Als Richtschnur des Klassifizierungssystems dient eine numerische Berechnung der motorischen Fähigkeiten. Es wird unterschieden in Klassen für Freistil, Rücken und Schmetterling (S), Brust (SB) und Lagen (SM). Einem nichtbehinderten Schwimmer werden 300 Punkte zuerkannt.

S-Klassen: Freistil, Rücken, Schmetterling : Arme 130 Punkte, Beine 100 Punkte, Rumpf 50 Punkte, Start 10 Punkte, Wende 10 Punkte

SB-Klassen: Brustschwimmen : Arme 110 Punkte, Beine 120 Punkte, Rumpf 50 Punkte, Start 10 Punkte, Wende 10 Punkte

Die geringste Behinderung die zu einer Teilnahme berechtigt ist durch den Verlust von 15 Punkten gekennzeichnet. Abschließend erfolgt ein Praxistest im Wasser, welcher den wichtigeren Teil des Klassifizierungsverfahrens bildet. Derzeit gibt es 10 Klassen (S und SM) für Freistil, Rücken Schmetterling und Lagen und 9 Klassen für das Brustschwimmen der Körperbehinderten. In den Startklassen S/SB/SM 1 werden die Schwerstbehinderten und in S 10/ SB 9/ SM 10 die am leichtesten Behinderten gewertet.

Sehbehinderte:

Für Sehbehinderte existieren derzeit 3 Startklassen. Das minimale Handicap wird gegeben durch maximal 6/60 Sehvermögen mit der bestmöglichen Korrektur (Brille oder Kontaktlinse, etc.)

S 11 oder B 1: blind bis Lichtempfindung ohne Formen erkennen zu können

S 12 oder B 2: bis zu einem Sehvermögen von 2/60 oder einer Gesichtsfeldeinschränkung auf unter 5°

S 13 oder B 3: bis zu einem Sehvermögen von 6/60 oder einer Gesichtsfeldeinschränkung auf unter 20°

Geistig Behinderte:

Für Menschen mit geistiger Behinderung gibt es eine Startklasse S 14. Geistig behinderte Sportler dürfen in dieser Klasse starten wenn Sie die Kriterien der Beurteilungsskala erfüllen. Diese beinhalten zum Beispiel: die gutachterliche Bestätigung einer geistigen Behinderung oder der Bedarf der Hilfe und Unterstützung im alltäglichen Leben (IQ max. 75)

Zusätzliche Nationale Klassen – keine Ausnahmeregelungen

-Schwimmer mit einer anerkannten allgemeinen Behinderung (mind. 20 %) (**AB**)

-Schwimmer mit einer Lernbehinderung (**Klasse AB**).



Exceptions – Auszug aus einem Meldeergebnis DBS

Wettkampf-Nr. 10

100m Freistil Männer


Lauf 6

1	Martin Müller	1949	(S10)	BSA im VfL Wolfsburg	01:20,00	D 9+
2	Michael Kölle	1990	(S14)	BSV Alfeld	01:11,21	D 0
3	Ludger Felix Laber	1989	(S10)	Nienburger Beh.-Sport e.V.	01:09,34	DZ 0
4	Robert Dörries	1989	(S13)	FV Werda 1919 e.V.	00:58,00	D 0
5	Steffen Lind	1992	(S13)	FV Werda 1919 e.V.	00:59,90	D 0
6	Stephan Engelhardt	1991	(S11)	RSG Langenhagen	01:09,38	DTB 0
7	Dimitri Kuzmichev	1990	(S14)	SSC Germania Braunschweig	01:14,28	D 0
8	Silvio Praedel	1986	(S14)	Reha und Beh.-Sport Vechta e.V.	01:22,87	D 0



Exceptions

Codes For Exceptions	
STARTS	
W	Water Start
F	Feet Start
D	Dive Start
H	Hearing Impaired Light Or Signal Required
Y	Starting Device
E	Unable To Grip For Backstroke Start
V	Volunteer Required
A	Assistance Required
T	Tappers
B	Blackened Goggles
G	Prothesis/Glass Eyes
Z	Medical/Lifeguard Alert

WWW.BAGTAGSINC.COM / 877#BAG+TAGS 

Codes For Exceptions	
DURING SWIMMING	
1	One Hand Start
2	Right Hand Touch
3	Left Hand Touch
4	Right Hand Touch With Simultaneous Intent To Touch With Other
5	Left Hand Touch With Simultaneous Intent To Touch With Other
6	Simultaneous Intent To Touch
7	Part Of Upper Body Must Touch
8	Right Foot Must Turn Out
9	Left Foot Must Turn Out
10	Show Intent To Kick
11	Leg Drag
12	Leg Drag Or Show Intent To Kick
14	Dropped Shoulder
*	Dropped Shoulder Test Completed
+	Dolphin Kick Is Able To Be Performed (Illegal Breaststroke Kick)





Anzugsregeln ab 01.01.2010

(alle Veranstaltungen der Fachsparten Schwimmen, Freiwasser, Masters):

Voraussetzungen:

- Schwimmanzüge dürfen bei Männern aus einem, bei Frauen aus einem oder zwei Teilen bestehen, nur bis zu den Knien reichen und
 - müssen bei Männern unterhalb des Bauchnabels enden;
 - dürfen bei Frauen weder den Nacken noch die Schultern bedecken.
- Während des Wettkampfes darf nur ein Schwimmanzug getragen werden. Es ist nicht erlaubt, zwei oder mehr Schwimmanzüge übereinander zu tragen.



Anzugsregeln ab 01.01.2010

(alle Veranstaltungen der Fachsparten Schwimmen, Freiwasser, Masters):

Voraussetzungen:

- Schwimmanzüge dürfen Anstandsregeln nicht verletzen und müssen aus undurchsichtigem, wasserdurchlässigem Gewebe beschaffen sein.
- Weitergehende Vorschriften der FINA, der LEN und/oder anderer Internationaler Organisationen bezüglich der Verwendung bestimmter Schwimmanzüge bleiben vorbehalten (Liste der von der FINA geprüften zugelassenen Modelle zu finden unter: <http://www.fina.org>) – z.B. keine Reißverschlüsse

